

## Route 66 – „Mythos Amerika“

„On the road again“ mit dem Reisemobil auf der „Straße der Sehnsucht“

Die Route führt auf der *Sixtysix* durch ein Amerika wie aus dem Bilderbuch.

Kaum eine andere Straße ist so berühmt wie die legendäre *Route 66*, deren Bau vor rund 100 Jahren begonnen wurde.

Sie ist 2.500 Meilen (4.000 Kilometer) lang und führt von *Chicago* bis *Los Angeles* am pazifischen Ozean durch insgesamt 8 Bundesstaaten und 3 Zeitzonen (*Illinois – Missouri – Kansas – Oklahoma – Texas – New Mexico – Arizona – Kalifornien*).

Damit entstand 1926 die erste durchgehende Verbindung zwischen dem *Mittleren Westen* und *Kalifornien*.

Heute ist die *Route 66* als Straße von den offiziellen Landkarten nahezu verschwunden und durch andere Highways ersetzt worden. Man muss sie also neben diesen „aufspüren“.

In der Dürre- und Depressionszeit der 30er Jahre rollten die „Sehnsüchte der Arbeitslosen“ auf dieser Piste in das verheißungsvolle *Goldland Kalifornien*.

Die „Kicks“ bleiben begehrt – sie liegen meist in Kleinstädten auf der Route – mit simplen Coffee Shops, verrosteten Zapfsäulen, romantischen *Diners* (Restaurants) und kuriosen Hotels.

Folklore, Literatur, Musik, zahllose Rock Movies und TV-Serien haben die Route immer aufgegriffen – auch *Mark Twain* und *John Steinbeck*.

Die Route beginnt in *Chicago*, führt dann südlich durch das ländliche *Illinois* mit viel nostalgischem Flair und geht weiter durchs *Mississippi-Tal*, wo in *St. Louis* der gigantische stählerne *Gateway Arch* – ein 200 Meter hohes Bogenmonument, das aus glühendem Edelstahl in den Himmel ragt – die Eroberung des *Wilden Westens* symbolisieren soll.

Im lieblichen *Missouri* zieht die *Route 66* durch das beschauliche *Ozark-Gebirge*.

Im ständigen Auf und Ab windet sich die alte Route durch das hügelige Land, wobei ein Abstecher zu den *Meramec Caverns* (Tropfsteinhöhlen) am romantischen plätschernden *Meramec River* entlang zu empfehlen ist. Dann geht es wieder durch ländliches Gebiet mit Viehweiden.

*Kansas* streift man nur kurz – 13,2 Meilen führt die *Route 66* durch den Südostzipfel von Amerikas *Sonnenblumenstaat*. Doch jede Meile wird liebevoll gepflegt und das Straßensignet „66“ sogar auf den Asphalt gemalt.

*Oklahoma* bietet ein vollkommen anderes Landschaftsbild mit seiner rostbraunen Erde und windzerzauster Vegetation.

Hier liegen auch die Schauplätze von *John Steinbecks* Buch: „Früchte des Zorns“, aus denen die verarmten Farmer der windgebeutelten *dust bowl* mit Sack und Pack über die *Route 66* nach Westen zogen.

Verheerende Unwetter führten vor über 70 Jahren zum Massenexodus der „Okies“ über die *Route 66* ins gelobte *Kalifornien*.

In *Oklahoma* gibt es noch die meisten *Originalmeilen* der Route, erkennbar am blassrosa Betonplattenbelag – nur 2,70 Meter breit.

Hier dient die alte Route noch als Zufahrtstraße zu Häusern und Farmen, als Ortsdurchfahrt oder auch als Parallelstraße zur neuen „State Route 66“.

Auf dieser Strecke kommt man auch durch kleine Orte mit nostalgischen Tankstellen, alten *Motels* und *Diners* im *Artdeco-Stil*, und in *Arcadia* kommt man an der berühmten „The round barn“ vorbei.

In *Oklahoma City*, der Metropole des Wilden Westens, gibt es das besuchenswerte *National Cowboy and Western Heritage Museum*.

Hinter *Oklahoma City* ist ein Abstecher über die berühmte *38-Bogen-Brücke*, die den *South Canadian River* überspannt, nach *Clinton* zu empfehlen. Hier gibt es eines der sehenswertesten „Route 66-Museen“ – mit einer Riesenauswahl an Souvenirs.

Dann erwartet den Reisenden der Horizont der *Western Prarie* mit kargem Weideland und den Ölpumpen von *Texas*.

Schnurgerade durchschneidet die *Route 66* das üppige Grasland der *High Plains*.

Auf dieser Fahrt kommt man an nostalgischen und kuriosen Sehenswürdigkeiten wie z.B. am *U-Drop Inn and Café* in *Shamrock* oder dem schiefen Wasserturm von *Groom* vorbei.

In der Viehauktionsstadt *Amarillo* kann man im Rasthaus *Big Texan* ein zwei Kilo-Steak mit Beilagen kostenlos verspeisen, wenn man dies in einer Stunde schafft.

Bei *Amarillo* geht es an der berühmten *Cadillac Ranch* vorbei, eine Art „Stonehenge“ der USA, ein Kunstwerk aus zehn schräg in ein Feld eingegrabenen Autos.

Im Ort *Texola* steht das *Motor Court*, das erste Motel in Texas.

*New Mexico* hat Hochebenen mit gigantischen Ausmaßen, gewaltige Tafelberge, und die Route führt oft durch einsame und karge Steppengebiete mit leuchtendem Prärie gras – über allem meist ein stahlblauer Himmel.

Atemberaubend ist auch der Übergang von der Halbwüste in die dichten Wälder der *Sangre de Christo Mountains*.

Die Überreste des *Indian Pueblos Pecos* sowie die Künstlerstadt *Santa Fé* mit den rot-beigen *Adobe Bauten* sind ein besonderes Erlebnis und unbedingt einen Aufenthalt wert.

Bei *Albuquerque* überquert man das fruchtbare Tal des *Rio Grande* und folgt den Spuren der *Route 66*, die hier parallel zu den Bahngleisen verläuft.

Mit lautem Getöse ziehen oft mehrere Dieselloks ihre manchmal mehrere hundert Meter lange Wagonschlange hinter sich her – durch eine Bilderbuchlandschaft, wie man sie aus Western-Filmen her kennt.

Weiter geht es durch den Wüstenstaat *Arizona*, in dem die *Route 66* den Nationalpark *Painted Desert* – die angemalte Wüste – durchquert.

Bis zum Horizont schillert das Sedimentgestein in weiß-grau, rosa, rot, orange und purpur.

Es liegen auf der weiteren Strecke – nördlich und südlich davon – noch andere „Naturwunder der Welt“ wie *Petrified Forest*, *Joshua Tree National Park*, *Meteor Crater*, *Grand Canyon National Park* und *Kaibab National Forest*.

In das 2000 Meter hohe Plateau hat der *Colorado* in 1,7 Milliarden Jahren den *Grand Canyon* gegraben, es ist eine der grandiosesten Schluchten der Welt.

Für einen Abstecher von *Flagstaff* zum *Grand Canyon* fährt man auf der *US 89* in Richtung Norden.

Schon östlich von *Flagstaff* beginnt der größte zusammenhängende Originalabschnitt der *Route 66* – etwa 74 Meilen von *Seligman* bis nach *Kingman*.

*Mr. D's Diner* – berühmter Imbiss aus den fünfziger Jahren in leuchtendem Pink – ist ebenso ein Relikt vergangener Zeiten wie in *Truxton* das *Frontier Café and Motel*.

An der Stadtgrenze von *Kingman* heißt die *Route 66* „Andy Devine Avenue“, zum Andenken an den hier geborenen populären Komiker und Schauspieler der 40er und 50er Jahre.

Von *Kingman* aus bietet sich ein Abstecher ins Spielerparadies *Las Vegas* an.

Dann geht es weiter durch *Kaliforniens Mojave-Wüste* mit weißen Salzseen und schwarzen Gebirgszügen in der Ferne.

Einen Abstecher durch den *Joshua Tree National Park* und zur grünen Oase *Palm Springs* sollte man nicht versäumen.

In *San Bernadino* stößt man wieder auf die alte Route, die dann durch *Los Angeles*, *Hollywood* und das berühmte *Beverly Hills* weiter über den *Santa Monica Boulevard* – die letzte Meile zum *Pazifik* – führt und damit zum Ende der „Traumstraße“.

In *San Bernadino* befindet sich übrigens das Original des *McDonald's* Restaurants, das als historisches Gebäude ausgewiesen ist.

Über ein halbes Jahrhundert war die *Route 66* die „Mother Road“ (*John Steinbeck*), eine „Schwarze Schlange, die in den Himmel führt“ (*Henry Miller*), eine 4.000 Kilometer lange „Zufahrt in ein ganz anderes Leben“.

Aber bald war alles vorbei. Mitte der siebziger Jahre überzog ein gigantisches, über 68.000 Kilometer wucherndes Autobahnnetz, die *Interstates*, das Land.

Die *Route 66* begann zu verkümmern.

Doch nach über 2 Jahrzehnten ergriff die Amerikaner ein Gefühl der Sehnsucht nach einer Straße, die so viel von dem symbolisiert, was einmal die Kraft und Faszination dieses Kontinents ausgemacht hat: *Abenteuer, Neugier, Bewegung* und *Gefahr* zugleich.

Die drei Brüder *Juan, Angel* und *Joe Delgadillo* haben jahrelang für „ihre“ Straße gekämpft und haben es geschafft, dass die *Route 66* zum *National Historic Highway* wurde.

Mit allen Konsequenzen wie Vermerke auf Landkarten, neue Schilder, Hinweise in Reiseführern etc.

Alle drei Brüder hatten ihre Geschäfte nebeneinander und sind über drei Jahrzehnte am selben Platz ansässig gewesen: *Angel* unterhielt einen *Barber Shop* mit Souvenir-Abteilung, *Joe* und *Juan* waren als Lebensmittelhändler tätig.

Wer sich heutzutage auf die Spurensuche nach der alten *Route 66* aufmacht, hat es nicht ganz leicht, diese Straße wieder zu finden, denn sie ist auf normalen Straßenkarten nicht mehr vermerkt.

Die *Route 66* wird weitgehend von der *Interstate 40* vereinnahmt. Aber es gibt noch Abschnitte entlang des Highways oder weit wegführend, die die ehemalige Straße erahnen lassen oder noch im Original erhalten und auch streckenweise befahrbar sind.

So existieren zum Beispiel zwischen *Tucumari* und *Santa Rosa* – entlang der halbverwaisten Geisterstädte *Montoya, Newkirk* und *Cuervo* – noch lange Passagen der alten Straße.

Stehen gelassene, sinnlose Verkehrsschilder, Asphaltpisten, die plötzlich irgendwo aufhören. Unkraut, das zügellos über die rissige Oberfläche wuchert, Regenwasser von Wolkenbrüchen, das nicht abfließt und jede Weiterfahrt verhindert.

Wir passierten zugenagelte Tankstellen, einsame und unbesetzte *post offices*, leerstehende *groceries*, verrostete und zerbeulte Hinweisschilder, verlassene Motels und Restaurants und am Straßenrand seit Jahrzehnten verrottende Autowracks.

Wer jetzt neugierig auf die Straße aller Straßen Amerikas, der *Mother Road*, geworden ist, sollte „zu den Ursprüngen des Traums von Amerika“ zurückkehren.

Viel Spaß bei der Entdeckung des „Highways der Hoffnung und Sehnsüchte“.

### **Zusammenfassung**

*Länge der Strecke*

2.500 Meilen (4.000 Kilometer, 3 Zeitzonen)

*Zeitbedarf*

ca. 14 Tage

*Reisezeit*

Das ganze Jahr über, allerdings im Winter weniger empfehlenswert

*Route*

*US 66* von *Chicago* durch die US-Bundesstaaten *Illinois, Missouri, Kansas, Oklahoma, Texas, New Mexico, Arizona* und *Kalifornien* nach *Santa Monica* (Los Angeles)

Die *US 66* ist heute mehr oder weniger identisch mit dem Verlauf der *Interstates I-55, I-44* und *I-40* – von *Ost* nach *West*.

### **Tipps**

Abstecher zum *Grand Canyon* (ab Flagstaff auf der *US 89*, zurück über die *US 180* und/oder nach *Las Vegas* (*US 93* ab *Kingman*)).

Weitere Abstecher zu den Nationalparks *Painted Desert, Petrified Forest, Joshua Tree, Meteor Crater* und *Kaibab National Forest*.

